

## Branchenstruktur

**Der nationale Ölkonzern Saudi Aramco ist mit seinen Beteiligungen am führenden Chemieunternehmen des Landes und an zahlreichen anderen Branchenunternehmen der wichtigste Akteur.**

21.01.2021

Von **Hanna Riehle, Robert Espey** | **Riad, Dubai**

- ▶ [SABIC dominiert den Chemiesektor](#)
- ▶ [Große Produktion von Farben und Lacken](#)
- ▶ [Deutsche Unternehmen mit lokaler Produktion](#)

### SABIC dominiert den Chemiesektor

Der saudi-arabische Petrochemiesektor ist auf Konsolidierungskurs. Im Juni 2020 hat der nationale Ölkonzern Saudi Aramco eine Beteiligung von 70 Prozent an der Saudi Basic Industries Corporation (SABIC) für 69,1 Milliarden US\$ übernommen. SABIC wurde 1976 gegründet und ist heute das dominierende Branchenunternehmen des Landes. An über 25 lokalen Chemiefirmen ist SABIC beteiligt.

SABIC musste 2019 einen Rückgang des weltweiten Umsatzes um rund 17 Prozent auf 37,3 Milliarden US\$ hinnehmen. Grund für die negative Entwicklung waren vor allem die gesunkenen Marktpreise. Die Talfahrt hat sich 2020 fortgesetzt. In den ersten neun Monaten 2020 schrumpfte der Umsatz gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um fast 19 Prozent auf 22,4 Milliarden US\$.

Etwa 40 Prozent des SABIC-Umsatzes entfiel 2019 auf Asien. Der europäische Anteil lag bei 23 Prozent, Amerika kam auf 9 Prozent, der lokale Markt hatte einen Anteil von 17 Prozent, die restlichen 11 Prozent entfielen auf sonstige Länder. Petrochemische Erzeugnisse und Spezialchemikalien hatten 2019 einen Umsatzanteil von 87 Prozent (32,5 Milliarden US\$), es folgten Agrarchemikalien mit 5 Prozent (1,9 Milliarden US\$). Mit Stahlprodukten erwirtschaftete SABIC weitere 8 Prozent (2,9 Milliarden US\$) des Umsatzes.

Mehr als 60 Prozent des saudi-arabischen Chemieausstoßes kommt von SABIC. Für die Sparte "Petrochemicals" meldet SABIC eine Produktion von 60,1 Millionen Tonnen (2019), davon waren 44,8 Millionen Tonnen Basischemikalien, 8,1 Millionen Tonnen Polyethylen und 7,2 Millionen Tonnen Hochleistungspolymere. Die Erzeugung von Spezialchemikalien lag bei 0,1 Millionen Tonnen, die Produktion von Agrarchemikalien (Urea, Ammoniak, anorganische Produkte auf Stickstoffbasis etc.) bei 9,5 Millionen Tonnen.

### Saudi-Arabien: Produktionskapazitäten in der Chemieindustrie nach Produktgruppen 2018 (in Millionen Tonnen, Anteil in Prozent)

Produktgruppen	Produktion *)	Anteil *)
Alle Produktgruppen	119,2	100
.Basic Chemicals	37,0	31
.Intermediates	25,0	21

## BRANCHENSTRUKTUR

.Commodity Polymers	19,1	16
.Fertilizers	16,7	14
.Anorganic Chemicals	15,5	13
.Value Added Chemicals	3,6	3
.Performance Polymers & Rubbers	3,6	3

\*) Tabelle enthält RundungsdifferenzenQuelle: Gulf Petrochemicals & Chemicals Association (GPCA)






Der führende Düngemittelhersteller, die Saudi Arabia Fertilizers Company (Safco), hat im November 2020 mit der SABIC Agri-Nutrients Investment Company fusioniert. Zur SABIC Agri-Nutrients Investment Company gehören die SABIC Beteiligungen an der Jubail Fertilizer Company (Al-Bayroni; 50 Prozent), der National Chemical Fertilizer Company (Ibn Al-Baytar; 50 Prozent) und der Gulf Petrochemical Industries Company (GPIC; 33,3 Prozent). Am neuen fusionierten Unternehmen, der SABIC Agri-Nutrients Company, hält SABIC einen Anteil von 50,1 Prozent. Durch den Zusammenschluss will sich SABIC eine Position als einer der international führenden Hersteller von Agrarchemikalien erarbeiten.

SABIC investiert in den Ausbau der Kapazitäten sowie in die Entwicklung neuer Produkte. Beispielsweise ist bis 2025 die Fertigstellung des Crude to Chemicals Projekts (SABIC gemeinsam mit Saudi Aramco) geplant, eine Jahreskapazität von 9 Millionen Tonnen ist vorgesehen. Andere SABIC-Projekte unter Evaluierung oder in Planung sind unter anderem eine Polyethylen-Produktion (300.000 Tonnen/Jahr) mit „NexleneTM“ Technologie in Jubail und ein Kohlenstofffaser-Projekt, bei dem mit einer DowAksa Lizenz eine Anlage zur Fertigung von jährlich 3.000 Tonnen Kohlenstofffasern gebaut werden soll. Mit Evonik Industries hat SABIC 2019 Vereinbarungen zur Herstellung von Wasserstoff und Natriumcyanid unterzeichnet.

### Saudi-Arabien: Wichtige Branchenunternehmen (Auswahl; Umsatz in Milliarden US\$)

Unternehmen	Sparte/Produkte (Auswahl)	Umsatz (2019)
<a href="#">Saudi Aramco</a>	Öl & Gas, Petrochemie	329,8
<a href="#">Saudi Basic Industries Corporation</a> (SABIC)	Petrochemie, Agrarchemikalien, Spezialchemikalien, Metall	37,3
<a href="#">Saudi Aramco Total Refining &amp; Petrochemical Company</a> (SATORP)	Raffinerie, Petrochemie	10,5
<a href="#">Rabigh Refining &amp; Petrochemical Company</a> (Aramco / Sumitomo)	Raffinerie, Polymere, Monomere	
<a href="#">Sadara Chemical Company</a> (Aramco / Dow Chemicals)	Ethoxylate, PEG, TDI, Benzol, MDI, Butanol, Polyole, Epoxidharze, Acrylate	2,7

## BRANCHENSTRUKTUR

Unternehmen	Sparte/Produkte (Auswahl)	Umsatz (2019)
<a href="#">Saudi Kayan Petrochemical Company</a> 	Ethylen, Propylen und Derivate, Downstream Produkte	2,5
<a href="#">Saudi Industrial Investment Group</a>  (Saudi Chevron Philips)	Benzol, Styrol	2,0
<a href="#">National Petrochemical Company</a>  (Petrochem)	Polypropylen, High Density Polyethylen, Hexen-1	2,0
<a href="#">Yanbu National Petrochemical Company</a> 	Ethylen, Ethylenglykol, Polyethylen, Polypropylen, Buten 1, Buten 2, MTBE, BTX	1,6
<a href="#">Sahara International Petrochemical Company</a>  (Sipchem)	Basischemikalien und Zwischenprodukte	1,5

Quelle: Unternehmensangaben

Das 2011 gegründete Unternehmen Sadara, ein Joint Venture aus Aramco (65 Prozent) und Dow Chemicals (35 Prozent), nahm 2017 im Sadara Chemical Complex die letzte von insgesamt 26 integrierten Chemieanlagen in Betrieb. Sadara kann jährlich etwa 3 Millionen Tonnen Spezialchemikalien und Kunststoffe produzieren. Sadara betreibt unter anderem eine TDI-Anlage (Toluylendiisocyanat) mit einer Kapazität von 200.000 Tonnen/Jahr, ein MDI-Werk (Diphenylmethandiisocyanat; 400.000 Tonnen/Jahr) sowie eine Polyether-Polyol-Fabrik zur Herstellung von Polyurethanen (370.000 Tonnen/Jahr).

### Große Produktion von Farben und Lacken

Im Bereich Farben und Lacken sowie Bauchemikalien verfügt Saudi-Arabien mittlerweile über erhebliche lokale Produktionskapazitäten. Zu den führenden Anbietern von Farben, Lacken und Beschichtungen gehört die norwegische Firma Jotun, die in Saudi-Arabien mit zwei Firmen vertreten ist (Jotun Powder Coatings Saudi Arabia Co. Ltd./Dammam; Jotun Saudia Co. Ltd /Jeddah) und an drei Standorten produziert.

Weitere Farbenhersteller sind unter anderem Sigma Paints (PPG Architectural Coatings EMEA), Paintco, Saudi Chemical Industries Company (Marken: Dulux, Glidden etc.), Al Jazeera Paints, Hempel Paints, Colours Paints (Al- Khayalah Al- Arabia Group), Saudi Industrial Paint Company (Sipco), Akzo Nobel (International Paint Saudi Arabia) und Berger Paints (Eigentümer ist die indische Gruppe Asian Paints). Deutschlands Caparol produziert in Dubai und versorgt von dort den saudi-arabischen Markt.

### Deutsche Unternehmen mit lokaler Produktion

Deutsche Firmen sind in der saudi-arabischen Chemieindustrie mit Produktionsstätten vertreten. Beispielsweise unterhält das in den Vereinigten Arabischen Emiraten ansässige Joint Venture Henkel Polybit unter anderem eine Fertigungsstätte in Dammam, wo Abdichtungsmaterialien und andere Chemieprodukte für den Bausektor hergestellt werden. Das Familienunternehmen Bischof + Klein aus Lengerich produziert in Al Khobar mit über 60 Mitarbeitern Smart Flex und FFS Verpackungsfolien.

## BRANCHENSTRUKTUR

Evonik ist mit 25 Prozent an der Saudi Acrylic Polymers Company (SAPCo) beteiligt, der Joint Venture Partner ist die Saudi Acrylic Acid Company. Das Unternehmen hat 2014 im Chemiepark Jubail mit der Produktion von Superabsorbentern begonnen (Kapazität: 80.000 Tonnen/Jahr). Evonik ist ein weltweit führender Produzent von Superabsorbentern, die wesentliches Basismaterial für die Herstellung von Hygieneprodukten wie Windeln oder Binden sind. Die Linde Gruppe hat 380 Millionen US\$ in eine Anlage zur Herstellung von Kohlenmonoxid, Wasserstoff und Ammoniak investiert. Die Linde-Fabrik wurde 2017 auf dem Gelände des Sadara-Projekts eröffnet.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Hohe Investitionen in die weitere Entwicklung der Chemieindustrie](#)

### Mehr zu:

Saudi-Arabien  
Chemie, übergreifend  
Branchen

## Kontakt

Beate Voell

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 388

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.